

Jägerruf Nr. 54, Treibjagdmonat 2025

Neue Blog-Beiträge



Der Naturbegriff bei Johann Gottlieb Fichte und seine Anwendung auf die Jagd

Von Volker Seifert

Johann Gottlieb Fichte, ein bedeutender deutscher Philosoph des späten 18. und frühen 19.

Jahrhunderts, entwickelte in seiner Philosophie einen Begriff der Natur, der nicht nur die Welt der Erscheinungen umfasst, sondern auch tief in die Beziehung zwischen Subjekt und Objekt eingebunden ist. Der Naturbegriff bei Fichte ist



Teil1: Die Jagdbibliothek des Henri Gallice (1853- 1932)

Von Volker Seifert

Die großen Jagdbibliotheken Europas – Auftakt einer Reihe

Mit diesem Beitrag beginnt eine Reihe über bedeutende historische Jagdbibliotheken – Sammlungen, die nicht nur Bücher vereinten, sondern auch den Geist und die Kultur der Jagd über Jahrhunderte hinweg bewahrten. Sie sind



Plädoyer für die waidgerechte Jagd, Teil 10

Von Gert G. von Harling

Jagd ist etwas Archaisches. Töten gehört dazu. Tiermanagement bedeutet notgedrungen auch Töten. Jäger müssen demzufolge auch töten. Schießen nimmt bei vielen von ihnen einen immer größeren Platz ein. Sie glauben zwar, sie seien auch Jäger, doch sie töten nicht selbst, nicht direkt, sie lassen von der Technik töten und sind lediglich noch Zuschauer dabei, die Jagd verkommt zu einer

nicht statisch, sondern dynamisch und wird eng mit dem menschlichen Bewusstsein und dem Prozess des Handelns verknüpft. Im Hinblick auf die Jagd kann dieser Naturbegriff dazu dienen, das Verständnis von Mensch und Natur sowie ihre wechselseitige Beziehung zu reflektieren.

Weiter-
lesen

Zeugnisse einer Zeit, in der Jagd weit über das praktische Waidwerk hinausging und als Teil von Bildung, Kunstsinn und gesellschaftlichem Selbstverständnis galt. Den Auftakt bildet eine der berühmtesten französischen Privatsammlungen: die Bibliothèque de M. Henri Gallice.

Weiter-
lesen

Fernbedienungsaktion und einem Wettkampf zwischen Technik und Kreatur anstatt zwischen Mensch und Tier.

Weiter-
lesen

Bevor es vergessen wird

Unter **Wildbaum** versteht man einen Baum der im Winter gefällt wird um dem Wild Äsung in Form von Knospen und jungen Zweigen zu bieten. Bevorzugt werden Aspen und Kiefern.

Da diese Hegemaßnahme nicht mehr geläufig ist, wird der Begriff nur noch selten verwendet.

Krünitz, Johann Georg: *Oekonomische Encyklopädie oder allgemeines System der Staats-Stadt- Haus- und Landwirthschaft*. 242 Bände. Band 239 (1825), S. 196

Wildboden; veraltete, im süddeutschen und alpenländischen Raum gebräuchliche Bezeichnung für ein Jagdareal.

Wildboden steht im Gegensatz zum *culturboden*.

Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm. 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960, Band 30, Spalte 46

Wildbodenhund; veraltete Bezeichnung für Bracken und Stöberhunde im süddeutschen und alpenländischen Raum.

Eine genauere Rassenzuordnung ist nicht möglich. In Loreys

"Handbuch der Forstwissenschaften" findet sich die Beschreibung: *"ein jagdhund, auch brackierhund genannt, meist fuchsroth, auch braun und schwarz, dem dachshund ähnlich, in coupiertem terrain besonders brauchbar"*, dagegen beschreibt Döbel in seiner *"Jagdpractica"*: *"diese (jagdhunde) aber, so man braucht, dasz sie alles jagen, werden wildbodenhunde genannt"*.

Da Wildboden die Bezeichnung für ein Jagdgebiet war, liegt es nahe, das jeder Jagdhund als *Wildbodenhund* bezeichnet wurde.

Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm. 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960, Band 30, Spalte 46

Wildfaktor, Hofbediensteter, dem das Wildbret zur Vermarktung im Auftrag der Herrschaft übergeben wurde.

Krünitz, Johann Georg: *Oekonomische Encyklopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft*. 242 Bände. Band 239 (1825), S. 201

Wildgefälle, nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für die Einnahmen aus der Vermarktung von erlegtem Wild.

Adelung: *Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart*. Band 4. Leipzig 1801, S. 1546

Krünitz, Johann Georg: *Oekonomische Encyklopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft*. 242 Bände. Band 239 (1825), S. 201



Forum lebendige Jagdkultur e.V.

Volker Seifert (Schriftführer)

Hauptstr. 42, 41236, Mönchengladbach

Tel.: 0151/65201740, Mail: volker.seifert@jagdfibel.de

Web: www.forum-jagdkultur.de

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

